



Evangelische Kirchengemeinde
Balgach

Jahresbericht 2010
Rechnung 2010
Budget 2011





Kirchenvorsteherchaft

Werner Krüsi, Kapfstrasse 19, Präsident
Manuela Ferrari, Kesselstrasse 9, Vizepräsidentin, Jugendfragen
Ursina Schiesser, Grünensteinstrasse 5, Aktuarin
Markus Bänziger, Bergstrasse 2a, Diakonie
Kurt Halter, Neugrüttstrasse 5a, Liegenschaften
Liliane Jakob, Hauptstrasse 12, Familien und Kinder
Ursula Metzler, Mühlackerstrasse 41
Anja-Maria Mutzner, Eichholzstrasse 14, Religionsunterricht
Jakob Bösch, Breitstrasse 8, Pfarrer, Erwachsenenbildung, OeME

Synodale

Manuela Ferrari, Kesselstrasse 9
Sabine Kamm Alig, Birkenweg 1

Kassier

Kurt Ritz, Rebengasse 6

Geschäftsprüfungskommission

Arthur Rohrbach, Stockerstrasse 38
Daniel Rüdlinger, Gerbestrasse 13
Tobias Schmidheini, Bodenstrasse 29

Pfarramt

Pfr. Jakob Bösch, Breitstrasse 8, e-mail: jakob.boesch@bluewin.ch

Mesmerin

Brigitte Halter, Erlenhof
Stellvertretung: Roland Mettler, alte Landstrasse 1

Sekretariat

Elisabeth Schmidheiny, Rietstrasse 50, e-mail: ref-balgach@bluewin.ch
(Mails werden an die zuständigen Ressortverantwortlichen weitergeleitet)

Archiv

Ernst Nüesch, Neudorfstrasse 37

Organistinnen

Simone Perron, St.Gallen, Gisela Hämmerle, Dornbirn

Sonntagschule

Liliane Jakob

Seniorenachmittage

Jrene Dobson, Margrit Chartouni, Rosi Graf, Cilly Jäger, Dora Lötscher

Kirchenchor

Karl Matheisl (Chorleiter), Ursina Schiesser (Präsidentin), Ruth Nüesch (Aktuarin),
Hans Jörg Bruderer (Kassier), Marianne Krüsi (Notenwartin)

Religionsunterricht

Anneliese Bösch, Regula Künzler, Anja-Maria Mutzner, Sonja Suhner, Renate Waegli

sympaTisch BALGACH

Brigitte Halter (Leitung)

Bibliothek

Susanne Rohrbach (Leitung), Bettina Bartl, Barbara Keller, Daniela Lavelanet,
Katharina Neururer, Silvia Sieber

Mittagstisch im Kirchgemeindehaus

Marlies Wüst (Leitung)

Frauenverein

Marlies Wüst und Erika Percy (Co-Präsidium), Susanne Hutter (Aktuarin), Susanne David
(Kassierin), Cornelia Eberle, Britta Sieber, Gail Schauwecker (Kurswesen)



Fotos: Michael Chartouni,
andere



Kirchgemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeinde Balgach sind herzlich eingeladen zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung auf

Sonntag, 20. März 2011

vormittags, nach Schluss des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Balgach.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2010
2. Budget und Steuerplan 2011
3. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kirchenvorsteherschaft
4. Antrag Projektierungskredit für Kirchgemeindehaus und Sanierung Heizungsanlage Kirchgemeindehaus
5. Antrag Heizungssanierung Mehrfamilienhaus Bergstrasse 1
6. Informationen über Stand Pfarrwahl
7. Allgemeine Umfrage

Am Donnerstag, 17. März, um 20 Uhr findet eine Vorversammlung im Kirchgemeindehaus Breite statt.

Fehlende Stimmausweise und zusätzliche Rechnungshefte können beim Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde, Elisabeth Schmidheiny, Telefon 071 722 32 32, bezogen werden.

Balgach, 14. Februar 2011

Die Kirchenvorsteherschaft



Vorwort des Präsidenten

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger



Mit dem vorliegenden Amtsbericht 2010 geben wir Ihnen in gewohnter Art und Weise Einblick in die Aktivitäten und die Situation der evangelischen Kirchgemeinde Balgach. Er zeigt Ihnen einmal mehr auf, wie vielfältig die Anlässe in unserer Gemeinde geworden sind und wie viele davon inzwischen fester Bestandteil unseres Angebotes sind.

So ist denn im Jahr 2010 für einmal nicht so viel Neues entstanden, über das es zu berichten gibt. Es war eher ein Jahr der Konsolidierung, und auch ein Jahr der Vorbereitung der Neuausrichtung. Denn mit dem Pfarrerwechsel im August 2011 steht doch eine grössere Veränderung für unsere Gemeinde an, die ihre Schatten voraus wirft und entsprechende Planung erfordert.

Die Entwicklung der Finanzen – namentlich der sehr schlechte Steuereingang 2010 – hat bei der Vorsteherschaft zu gewissen Irritationen geführt. Bei näherer Betrachtung der Ursachen darf aber davon ausgegangen werden, dass die tiefen Einnahmen eher einmaligen Charakter haben und sich die Situation wieder entspannen wird. Detaillierte Überlegungen dazu finden Sie unter Punkt 13. Finanzen. Dessen ungeachtet gilt es, die Entwicklung genau zu beobachten und für 2011 eher ein Sparjahr einzulegen.

Nebst den – nötigen und wichtigen – finanziellen und verwalterischen Aufgaben ist und bleibt das Zentrale für uns als Kirchgemeinde der Dienst an, und für die Menschen in unserer Gemeinde. Über die diesbezüglich reichhaltigen und differenzierten Aktivitäten gibt Ihnen dieser Amtsbericht auf den nachfolgenden Seiten in den Berichten der diversen Ressorts und Gruppierungen Auskunft. Ich lade Sie ein, sich darin zu vertiefen und „nach“-zulesen, was bei uns alles geleistet und angeboten wurde. Vielleicht finden Sie das eine oder andere, das Sie anspricht – zum Teilnehmen oder sogar zum selber Mitgestalten.



Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, ich freue mich, wenn Sie diesen Bericht mit Interesse lesen, und wir mit unseren Aktivitäten und Angeboten in Gemeinde und Dorf auch Ihre Zustimmung und Ihre ideelle oder aktive Unterstützung finden. In diesem Sinne freuen wir uns vom Team der evangelischen Kirchgemeinde Balgach im Jahr 2011 wieder mit Ihnen – und für Sie – unterwegs und engagiert sein zu dürfen.

Werner Krüsi

1. Tätigkeit der Vorsteherschaft

Die Vorsteherschaft hat die Geschäfte der Kirchgemeinde im Berichtsjahr an 11 ordentlichen Sitzungen sowie anlässlich einer Budgetsitzung bearbeitet. Diverse Themen wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet oder auch umgesetzt. Ferner hat die Vorsteherschaft am Grünen Tag wiederum einen Arbeitstag um die Kirche und auf dem Friedhofareal geleistet sowie an einem Workshop an einem Samstagvormittag sich mit der Thematik Reformierte und Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt.

Daneben fanden auch wieder Abstimmungen mit den regionalen Kirchenvorsteherschaften einerseits und den katholischen Balgacher Behörden andererseits statt. Diese dienten sowohl der gemeinsamen Programmgestaltung zugunsten diverser Anlässe wie auch dem fachlichen und gesellig-informellen Austausch unter den Behördenmitgliedern.



Kirchliches Leben

Der Auftakt des Jahres gehörte wie immer der Neujahrsbegrüssung im Kirchgemeindehaus. Vor vollem Saal konnte das Theater 58 einmal mehr zu einem sehr gelungenen und in der Bevölkerung geschätzten Anlass beitragen. Aufgeführt wurde das anspruchsvolle Stück „Gespenster“ von Henrik Ibsen.

Zu einem erfolgreichen und festen Wert hat sich die Sternsingeraktion der Kinder der beiden Balgacher Kirchgemeinden entwickelt. Gegen 60 Kinder, unterstützt von 33 Helferinnen und Helfern, haben viel Freude in Häuser und Familien in Balgach gebracht und dabei über Fr. 13'000.00 gesammelt.



Das Jahr 2010 hindurch haben weitgehend Anlässe stattgefunden, die aus früheren Jahren schon bekannt sind und ihren festen Platz im Angebot unserer Kirchgemeinde haben, seien dies Anlässe für die Jugend, für die Seniorinnen und Senioren, seien es Anlässe im Rahmen des ordentlichen Kirchenjahres oder auch spezielle musikalische oder auch regionale oder ökumenische Angebote.

Musikalisch gab es wieder einige erwähnenswerte Angebote, hauptsächlich gegen Ende des Jahres hin. So durften wir am Ewigkeitssonntag ein Konzert von unserer Organistin Simone Perron zusammen mit zwei Musikerkolleginnen geniessen und am Balger Advent hat das Vokalensemble „young unlimited“ einen Strauss winterlich-vorweihnächtlicher Lieder vorgetragen. Regelmässig, etwa einmal pro Monat, haben wir die Reihe populäre Musik im Gottesdienst mit dem Kirchenmusiker Andreas Korsch fortgesetzt, und am einen oder anderen Sonntagsgottesdienst kamen zusammen mit der Organistin auch weitere Musikerinnen zu einem Auftritt.



Das vor einem Jahr fertig gestellte Kirche-Schürli hat sich als Perle erwiesen. Nebst dem funktionalen Zweck als Lagerraum für Bedürfnisse der Mesmerin dient es sehr oft für Anlässe, namentlich für Apéros, wenn ein geschützter Ort wegen Witterung oder Tageszeit nötig ist – eine gefreute und gelungene Einrichtung in unmittelbarer Kirchnähe.

Über die Aktivitäten in den einzelnen Ressorts geben die individuellen Berichte im hinteren Teil dieses Amtsberichtes Auskunft. Diese Gesamtheit stellt eine grosse Vielfalt für die Menschen in unserer Gemeinde zur Verfügung. Über die rege Nutzung und Teilnahme freuen wir uns sehr. Wir nehmen dies gleichermassen als Ansporn und als Verpflichtung, auch weiterhin in Programm und Inhalten attraktiv zu bleiben.



Regionale Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchgemeinden Berneck-Au-Heerbrugg und Diepoldsau-Widnau-Kriessern ist nicht mehr aus unserem Gemeindegelben und aus der Pfarrer- und Vorsteherschaftsttigkeit wegzudenken. Diverse Anlisse haben ihren festen und nützlichen Platz gefunden. Dazu gehören Auftakt-Gottesdienste, Seniorenferienwoche, regionaler Gottesdienst, Kinderferienclub, Treffen für Frischpensionierte, Anstellung des Musikers für populäre Kirchenmusik und anderes mehr.

Diese Zusammenarbeit hat sich gut etabliert und funktioniert auch recht reibungslos und effizient. Dies braucht im Moment aber einiges an besonderer Pflege, da in den letzten zwei Jahren zwei Präsidien gewechselt haben und vor allem auch in der gleichen Zeit bis auf eine Person die gesamte Pfarrer-schaft der Region einem Wechsel unterworfen ist. Erfreulich ist dabei festzustellen, dass die neuen Pfarrerinnen und Pfarrer die Möglichkeit der regionalen Zusammenarbeit generell als attraktiven Stellenbestandteil und als bereichernd empfinden.

Vorsteherschaft

An der Kirchgemeindeversammlung 2010 waren Gesamterneuerungswahlen durchzuführen. Bemerkenswert war, dass in der Behörde keine Rücktritte zu verzeichnen waren und sich erfreulicherweise alle Mitglieder zur Wiederwahl und damit für weitere Vorsteherschaftsttigkeit zur Verfügung stellten. Dasselbe galt auch für die GPK und deren Ersatzmitglieder.

Einen Wechsel gab es in der Delegation der Synodalen. Frau Vreni Frank hat nach 10 Jahren Mitarbeit in dieser Funktion ihren Rücktritt gegeben. Für ihre geschätzte Tätigkeit in unserem kantonalen Kirchenparlament danken wir ihr an dieser Stelle im Namen von Gemeinde und Vorsteherschaft nochmals herzlich. Als Ersatz stellte sich Frau Sabine Kamm Alig zur Wahl. Sie wurde durch die Bürgerschaft einstimmig gewählt und vertritt neu nebst Frau Manuela Ferrari unsere Gemeinde in der Synode der Evangelisch-reformierten St. Galler Kantonalkirche.

An der Kirchgemeindeversammlung wurde ferner eine Pfarrwahlkommission gewählt. Die Kommission setzt sich zusammen aus 6 Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft und 6 Mitgliedern aus der Gemeinde. Namentlich sind es folgende 12 Personen: Jrene Dobson, Daniela Halter, Simone Perron, Ernst Nüesch, Roland Mettler, Kurt Schwendener Mattle, Liliane Jakob, Ursula Metzler, Anja Maria Mutzner, Ursina Schiesser, Markus Bänziger, Werner Krüsi.

Im 2010 hat die Pfarrwahlkommission an 8 Sitzungen die Pfarrwahl vorbereitet, die Ausschreibungen durchgeführt und erste Evaluationen vorgenommen. Ein Wahlvorschlag kann den Kirchbürgern leider noch nicht unterbreitet werden, da sich das Kandidatenangebot einerseits als sehr dünn zeigte und der Pfarrwahlkommission andererseits mehr an einem guten als an einem schnellen Vorschlag liegt. Dementsprechend arbeitet die Kommission auch im 2011 weiter. Sie ist aber zuversichtlich, für unsere Gemeinde letztlich doch einen guten Wahlvorschlag unterbreiten zu können.

Dank

Einmal mehr darf ich an dieser Stelle Danke sagen – danke an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, danke an die vielen freiwillig tätigen Frauen und Männer, danke an die Kolleginnen und Kollegen aus der Vorsteherschaft.

Ich glaube sagen zu dürfen, dass es uns mehrheitlich gelingt, unsere Kräfte zugunsten unserer Gemeinde zur Wirkung zu bringen, ohne dass wir (zu) viel Energie verbrauchen wegen Sand im Getriebe oder Unpässlichkeiten in der Zusammenarbeit. Dies ist schön und motiviert – dafür sind wir auch dankbar.

Dankbar sind wir auch allen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern, die mit Ihren finanziellen Beiträgen in Form der Kirchensteuern – und da und dort auch als Spenden – das vielseitige Angebot überhaupt ermöglichen. Wir verstehen dies durchaus als Vertrauensbeweis und auch als Verpflichtung. Wir bemühen uns, dieses Vertrauen und die Mittel für eine lebendige, menschen-nahe Gestaltung unseres Kirchgemeindelebens einzusetzen – und daran wollen und sollen wir uns auch messen lassen.

Ein spezieller Dank gebührt unserem Team in Kirche und Kirchgemeindehaus: Brigitte Halter und Elisabeth Schmidheiny, die organisatorisch und administrativ alles immer so perfekt vorbereiten und abwickeln, und mit viel Umsicht und grosser Dienstbereitschaft und Freundlichkeit das gute Gelingen unserer Anlässe ermöglichen.



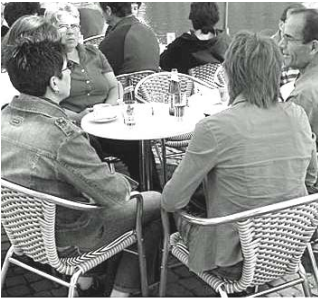
Schliesslich danke ich Pfarrer Jakob Bösch, der mit viel Elan und Schaffenskraft wiederum ein Jahr – sein letztes ganzes bei uns in Balgach – seinen Dienst bei und für uns versehen hat. Im nun laufenden Jahr 2011 gilt es im August Abschied zu nehmen. Wir werden darauf zu gegebener Zeit zurück kommen. Unser grosser Dank für sein umsichtiges und engagiertes Wirken bei uns in Balgach ist ihm aber heute schon gewiss.

Werner Krüsi

2. Pfarramt

Sind Sie gern im Netz? Ein Fisch würde sagen: Auf keinen Fall! Ein Computefreak: Aber sicher. Und wie ist es für den Pfarrer? Nach knapp elf Jahren in Balgach finde ich: Ich habe guten Anschluss an viele Netze im Dorf gefunden. Anders wäre die Arbeit gar nicht möglich.

Die Zeiten sind vorbei, in denen die Kirchgemeinde selber ein dichtes, gut verknüpftes Netzwerk war. Es sind wohl verschiedene kleinere Netze da. Die Sonntagschule, der Kirchenchor, der Frauenverein sind grössere Gruppen, die unter sich guten Zusammenhalt haben, daneben gibt es eine ganze Reihe von Teams, die sich für Aufgaben wie Altersarbeit, Mission, den sympaTisch einsetzen – und inzwischen auch für Projekte der regionalen Zusammenarbeit wie den A-Treff.



Aber: Wie wirksam ist der Zusammenhalt der ungefähr 1300 Mitglieder unserer Kirchgemeinde? Ganz offensichtlich ist für sehr viele die Kirche nur im Bedarfsfall wichtig, oder sie ist so etwas wie eine Lebensabschnittspartnerin. Ich habe es einerseits als grosse Chance erlebt, dass ich als Pfarrer fast unbeschränkten Zugang habe. Wenn ich mich am Telefon für einen Besuch gemeldet habe, erlebte ich es äusserst selten, dass jemand Nein sagte.



Aber es bereitet mir im Blick auf die Zukunft der Kirche (damit meine ich jetzt nicht nur Balgach, sondern die Landeskirchen in der Schweiz und weit darüber hinaus) grosse Sorgen, dass zwar die kleinen und mittelgrossen Netze lebendig sind und gute Dienste leisten, das gesamte aber zunehmend lückenhaft wird. Auch nach elf Jahren im Dorf finde ich in der Kartei reihenweise Namen von Menschen, die ich nie gesehen habe – und die auch sonst niemand in der Kirchgemeinde kennt. Das soll keine Kritik sein, aber eine aus meiner Sicht wichtige Feststellung.



Und mir ist bewusst, dass ich an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger nur einen ganz kleinen Bruchteil von dem weiter geben kann, was ich an Einblicken und Eindrücken, Lebensgeschichten und Netzwerken von Menschen in der Kirchgemeinde habe „sammeln“ können.

Ich erinnere mich gern an das spezielle Geschenk, das ich von der Vorsteher-schaft zum Einstieg bekam: Eine Serie von intensiven Gesprächen mit Schlüsselpersonen im Dorf, die mir viele Türen öffneten, mir den Zugang in die vielen Netze erleichterten.

Ich bin zuversichtlich, dass auch für die neue Pfarrperson (oder die zwei neuen) viele Türen und Herzen offen sein werden – und dass kreative und originelle Ideen mithelfen, die Beziehungen zu knüpfen und zu vertiefen. Und ich vertraue darauf, dass der eigentliche Träger der Kirche, Christus, Mittel und Wege findet, sie lebendig zu erhalten und für seine Mission in der Welt zu brauchen.

Jakob Bösch



Statistische Angaben zum Jahr 2010

| | | | |
|----------------|----|------------------|----|
| Taufen | 16 | Bestattungen | 15 |
| Konfirmationen | 15 | Kirchenaustritte | 10 |
| Trauungen | 2 | Kircheneintritte | 3 |



3. Sitzen in der Stille

Gleich zum Jahresbeginn, am 18. Januar 2010, fand das mittlerweile zur Tradition gewordene Impulsreferat statt. Zum zweiten Mal referierte der inzwischen nach Portugal ausgewanderte evangelische Pfarrer und Zenlehrer Marcel Steiner zum Thema „Tiefe Stille – Weiter Raum“.

In seinem Vortrag bezeichnet er die Stille als „die Sprache Gottes“. In der Hektik des Alltags unterliegen wir oft den Geboten unserer Zeit: „Mehr, besser, schneller – oder kurz: anders“. Was vordergründig als Schlüssel zum Glück gilt, entpuppt sich jedoch bei genauerer Betrachtung als Pforte zum Unglücklich-Sein. Immer mehr Menschen beklagen sich über Erschöpfungszustände, weil sie dem Diktat des „mehr, besser, schneller“ gerecht werden wollen.

Eine Möglichkeit, diesem Triebwerk zu entkommen, ist, anzuhalten, still zu werden, sich der Sprache Gottes zuzuwenden.

Das ist auch der Sinn unseres Angebotes „Sitzen in der Stille“.

Anhalten,
wach, bewusst, präsent sein im Augenblick,
sich nicht vereinnahmen lassen
von der Zukunft oder von der Vergangenheit,
sondern hier sein – hier – jetzt.
Wahrnehmen, was ist, so, wie es ist,
ohne zu be- oder verurteilen.



Unsere Gruppe hat sich deutlich vergrössert. Waren es in den ersten Jahren durchschnittlich 5-6 Personen, so ist die Gruppe inzwischen auf 10-12 Personen gewachsen. Neue Matten mussten genäht und zusätzliche Kissen und Sitzbänke gekauft werden. Männer und Frauen beider Konfessionen aus Balgach, der näheren und weiteren Umgebung schätzen diese Zeit der Einkehr.



Das Sitzen in der Stille ist nicht an eine bestimmte Konfession gebunden. Wir freuen uns über Neuhinzukommende. Die Runde ist offen für alle – jederzeit und ohne Voranmeldung! Für „Neue“ erfolgt jeweils eine kurze Einführung in den Ablauf des Abends.

Ursina Schiesser und Susi Bruderer

4. Sonntagschule

Im Januar haben wir unsere Sonntagschule wieder aufgenommen. Wir starteten das neue Jahr mit einem Rückblick auf das gelungene Weihnachtsspiel. Die Kinder erzählten voller Begeisterung wie es aus ihrer Sicht war.

Auch dieses Jahr mussten wir gleich nach den Semesterferien mit den Vorbereitungen für den „Balga@tisch“ (ehemals Suppentag) beginnen. Zusammen mit zwei weiteren Helferinnen der katholischen Kirchengemeinde organisierten wir die „Chinderfiir“. Wir hatten ein sehr spannendes und interessantes Thema: Stoppt den unfairen Handel. Wir besprachen mit den Kindern den Weg der Kakaobohne bis zur Schokolade, was natürlich für die Kinder besonders spannend war, da wir als Höhepunkt auch noch einen Schokoladekuchen vorbereitet hatten. In der Geschichte ging es um einen Jungen, der in Südafrika lebt und dessen Mutter sehr schwer arbeiten muss, um etwas zum Essen zu haben. Wir bereiteten nebst unserem Frühstück auch das Frühstück für den Jungen zu. So war für die Kinder schnell ersichtlich, wie gut wir es bei uns haben. In dieser Stunde sangen wir auch noch ein paar Lieder. Am Schluss der Stunde gaben wir auf der Bühne ein Lied zum Besten.



Bis zu den Sommerferien behandelten wir diverse Themen. Es wurde viel erzählt und gespielt, gesungen und gebastelt, geraten, gezeichnet, gebetet und natürlich auch viel gelacht. Die Kinder stellten nach jeder Stunde fest, dass die Zeit viel zu schnell vergangen ist. Einer der Höhepunkte war der regionale Familiengottesdienst in Diepoldsau am 20. Juni 2010. Wir übten verschiedene Lieder ein, um dort gemeinsam mit anderen Kindern in einem grossen Kinderchor zu singen. Andreas Korsch, welcher die Gesamtleitung hatte, hatte wieder tolle Lieder ausgesucht, unter anderem auch einen Fussball-Rap, der natürlich super ankam.



Vor den grossen Ferien luden wir die Kinder zu einem feinen Sonntagschul-Brunch ein. War das schön, mit so vielen feinen Sachen – man konnte fast nicht genug kriegen, aber die Kinder wollten nachher auch noch spielen und so verging die Zeit wie im Fluge. Viel zu schnell mussten die Kinder wieder verabschiedet werden. Leider mussten wir auch von Gabi Halter Abschied nehmen. Gabi, vielen Dank für deine Hilfe und deine immer tollen und spannenden Stunden.

Im August führten wir unseren Schnuppernachmittag durch. Auch dieses Jahr konnten wir wieder einige Kinder für unsere Sonntagschule gewinnen.



Nach den Herbstferien begannen wir schon wieder mit den Proben für das Sonntagschul-Weihnachtsspiel unter der Leitung von Anja-Maria Mutzner. Wir hatten für dieses Jahr das klassische Weihnachtsspiel von der Geburt Jesu ausgesucht. Alle Kinder waren mit grosser Begeisterung am Üben und so konnten wir am 12. Dezember 2010 unsere Weihnachten feiern. Ich möchte allen Kindern nochmals herzlich für den grossen Einsatz danken.

Das ganze Jahr hindurch war es für uns eine grosse Bereicherung, mit den Kindern zusammen die vielseitigen Geschichten und die gemeinsamen Stunden zu erleben. An dieser Stelle möchten wir den Eltern ganz herzlich danken, dass sie uns ihr Vertrauen schenken. Danken möchten wir auch den Helferinnen beim Weihnachtsspiel, denn ohne sie wäre es nicht möglich.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, dann besuchen Sie uns doch einfach in

einer unserer Sonntagschulstunden. Kinder ab dem 1. Kindergarten sind jederzeit herzlich willkommen.

Sie können die Zeit jeweils dem Kirchenzettel in der Tageszeitung, der Gemeindeseite im Kirchenboten oder auch der regionalen Internetseite www.refmittelrheintal.ch entnehmen. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Für das Sonntagschulteam: Liliane Jakob

5. Senioren



Kaum sind die besinnlichen und lichtvollen Weihnachten verklungen, heisst es bei unserer Seniorenarbeit: Los geht's. Am 20. Januar 2010 zeigte uns Hermann Hengartner aus Widnau, was man im hohen Alter noch alles erreichen kann. In einer eindrücklichen Multimediaschau mit vielen faszinierenden Bildern nimmt er uns mit auf seine Touren und Ausflüge, die er trotz überwundener Krankheiten und Operationen immer noch bestreiten kann. Mit einem feinen Z'vieri fand dieser lehrreiche Nachmittag seinen Abschluss.

Mit „Winterliche Geschichten aus der Jugendzeit“ lud uns der bekannte Altstatter Ueli Bietenhader zum Februar-Seniorennachmittag ein. Das ganze wurde durch urchige Appenzeller-Musik von Jakob Bösch auf der Geige, Ueli Bietenhader mit der Handorgel (gleichzeitig mit Mundharmonika!) und Dölf Schelling am Klavier, umrahmt. Ein sehr gelungener, fröhlicher und amüsanter Nachmittag ging leider viel zu früh wieder zu Ende. Man hätte Ueli Bietenhader noch lange zuhören können, denn er versteht es ausgezeichnet, die Leute mit seinen grandiosen Erzählungen zu fesseln.

Wie heisst es so schön: Nun singet und seid froh... Genau nach diesem Motto haben wir den letzten Seniorennachmittag dieser Saison in Angriff genommen. Mit dem singenden Familienchor aus Kriessern durften wir den Seniorennachmittag im März 2010 beginnen. Unter der Leitung von Frau Christine Frei erfreuten uns rund 40 Jugendliche und Erwachsene mit populären Melodien. Natürlich kam das gemeinsame Singen mit dem Chor auch nicht zu kurz. Leider war auch dieser „lüpfige“ und so beschwingte Nachmittag viel zu schnell vorbei, und es hiess schon wieder: Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal.

Die kleine Pause vor dem Sommerausflug wird zu einem ökumenischen Treffen genutzt. Dabei werden Ideen gesammelt für die nächsten Anlässe. Auch dieses Mal kamen im Mai viele interessante und abwechslungsreiche Ideen zusammen. In kurzer Zeit stellten wir ein hoffentlich auch für Sie interessantes und unterhaltsames Programm zusammen.



Juhui, der Seniorenausflug steht vor der Türe. Am Mittwoch, dem 4. August, war es soweit: Voller Spannung trafen sich mehr als siebenzig Personen, um am diesjährigen Seniorenausflug teilzunehmen. Das Ziel unserer Reise war die Rigi, mitten im Herzen der Schweiz. Mit dem Car reisten wir dem Walensee entlang über Menzingen nach Küssnacht an der Rigi. Auf der Rigi-Seebodenalp, der herrlichen Aussichtsterrasse auf 1030 Meter über Meer, genossen wir das wundervolle Panorama. Nachdem wir das feine Mittagessen eingenommen hatten, führte uns unsere Reise nach Brunnen, wo wir dann nach Lust und Laune noch ein Eis oder einen Kaffee geniessen durften.



Nach diesem kurzen Halt hiess es dann: Auf direktem Weg nach Balgach. Die beiden Chauffeure haben uns alle wohlbehalten in unser Dorf gebracht. Dieses Jahr konnte unser langjähriger Chauffeur Werner Sonderegger krankheitsbedingt leider nicht mit uns fahren. Wir wünschen ihm an dieser Stelle ganz gute Besserung.

Man glaubt es kaum, aber schon haben wir unser Winterhalbjahr angefangen. Im November durften wir bei einem gemeinsamen Treffen mit der sympathischen Kathrin Gabathuler aus Rorschach die vielfältigen Dienstleistungen des Schweizerischen Roten Kreuzes kennen lernen. Frau Gabathuler hat uns auf sehr interessante und lebhaft Weise die verschiedenen hilfreichen Angebote, wie zum Beispiel Entlastungsmöglichkeiten, Fahrdienst usw. näher gebracht. Musikalisch hat uns Dölf Schelling durch den Nachmittag geführt. Diesen gemütlichen und so frohen Nachmittag konnten wir mit einem feinen Z'vieri beenden.



Seniorenweihnachten – ein besinnlicher und lichtvoller Nachmittag mit dem dazu passenden Schnee. Idyllischer konnte dieser Nachmittag wirklich nicht sein. Mehr als 150 Personen fanden den Weg ins Kirchgemeindehaus. Dieses Jahr hatte uns die Sonntagschule unter der Leitung von Liliane Jakob und Anja-Maria Mutzner eine traditionelle und wunderbare Weihnachtsgeschichte beschert. Die bekannten Weihnachtslieder durften wir alle mit den Kindern zusammen singen. Die Kinder haben uns mit ihrer super Leistung verzaubert, und es war so richtig gemütlich im Saal. Nach dem Spiel der Sonntagschule genossen wir es, zusammen mit unserem bekannten Musiker Dölf Schelling wunderschöne Weihnachtslieder zu singen. Danke an Anita und ihr Team für das feine Essen. Ein ganz besonders herzliches Dankeschön an die Ortsgemeinde, die dieses Jahr das Essen stiftete.

Das ganze Team bedankt sich bei allen, die so rege und voller Freude an unseren Anlässen teilnehmen. Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder viel Anlässe zusammen gestalten und geniessen dürfen. Wir freuen uns ganz besonders, wenn wir auch wieder neue Gesichter in unserer Runde willkommen heissen dürfen.

Für das Seniorenteam: Jrene Dobson



6. Diakonie

Das Wort „Diakonie“ bedeutet „Dienst“, Dienst am Nächsten. Es stellt ein wichtiges Wesensmerkmal unserer Kirche dar. Die Kirche leistet Diakonie an verschiedensten Orten, oft unerkannt und im Stillen.

Im besten Sinne der Diakonie wird seit bald zwei Jahren der regionale A-Treff in Heerbrugg betrieben. Der Name kommt vom schweizerdeutschen „aa-träffe“, sich begegnen. Der A-Treff will gezielt und unbürokratisch denjenigen Bedürftigen helfen, die in eine Notlage geraten sind und keine Sozialhilfe oder sonstige Hilfe von Dritten erhalten. Der A-Treff schuf eigene Ausweise für die berechtigten Besucher. Diese Ausweise werden von den umliegenden Sozialämtern den Berechtigten bereitwillig abgegeben.



Der Betrieb des A-Treffs wurde ermöglicht durch die Betriebskreditzusage der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons St.Gallen für drei Jahre. Die Trägerschaft besteht aus den Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Mittelrheintals Berneck-Au-Heerbrugg, Balgach und Widnau-Diepoldsau-Kriessern. Aus den jeweiligen Kirchgemeinden ist je ein Mitglied der Kirchenvorsteherschaft in die Begleitgruppe delegiert. Die Buchhaltungs- und Rechnungsstelle wird von der Kirchgemeinde Balgach übernommen. Mit dieser schlanken Struktur ist ein effizientes Arbeiten möglich.

Die Stellenleiterin Frau Silvia Meile, Berneck, wird bei ihrer Arbeit unterstützt von freiwilligen Helferinnen.

Die Öffnungszeiten sind jeweils nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Am Dienstag werden Lebensmittel ausgegeben, an den anderen Nachmittagen ist die Türe offen für das „Hol-Bring-Angebot“ mit den Kleiderausgaben, für Information und Beratung und der Möglichkeit der unentgeltlichen PC- und Internetbenutzung.

Der A-Treff ist mit seine Aktivitäten an die Grenzen seiner Kapazität gelangt. Er hatte im Jahr 2010 total 3800 Besucher gezählt. Der neu eröffnete Treff in Altstätten ist für den A-Treff eine willkommene Entlastung.



Der A-Treff nimmt gerne Lebensmittelspenden entgegen. Die Sympathie aus allen Teilen der Bevölkerung ist sehr gross. Die Begleitgruppe und das Team setzen alles daran, die Wertschätzung dieser Diakonie-Arbeit zu erhalten, getreu dem sinnigen Motto der Landeskirche: „Nahe bei Gott und nahe bei den Menschen“.

Markus Bänziger



7. Kirchenchor

Der Kirchenchor wirkte im vergangenen Jahr an 5 Gottesdiensten mit:

- Balga@tisch, 27. Februar (gemeinsam mit dem Katholischen Chor)
- Karfreitag, 2. April
- Bettag, 19. September
- Reformationssonntag, 7. November
- Weihnachten, 25. Dezember

Das Mitwirken an den Gottesdiensten gibt uns ein Ziel, auf das hin dann geprobt und geübt wird. Das Liedgut kann bereits bekannt sein von früheren Auftritten. Unbekannte Literatur ist aber immer wieder eine neue Herausforderung für uns. Wer der Meinung ist, es sei einfacher, wenn wir bekannte Lieder singen, der täuscht sich – wie sicher manches Chormitglied bestätigen kann. Die Gefahr, bei bekannten Liedern in den so genannten „Volksgesang“ zu verfallen, ist sehr gross – die Macht der Gewohnheit setzt sich gerne durch! Vor allem die „alemannische Aussprache“ ist Karl ein Dorn im Auge („Missklang im Ohr“ hiesse es wohl besser). Ja, die verschiedenen Klangfarben der Vokale, die haben es in sich: Geschlossenes und offenes „e“, ein „i“ in der Einfärbung von einem „ü“ (denkt euch ein „ü“), das „a“ soll vorne klingen und eben nicht hinten wie bei den Alemannen. Das Absprechen der Konsonanten muss ebenfalls berücksichtigt werden, sonst wird aus „Gott ist“ ein „Gotist“.



Oft kommt es vor, dass ein Lied aus unserem Repertoire viel mehr Zeit braucht, um wieder eine frühere Vorführqualität zu erreichen. Das Erfolgserlebnis ist immer da, denn der Unterschied zwischen Anfang und Ende einer Probe ist deutlich hörbar.

Natürlich fehlten die geselligen Anlässe auch in diesem Jahr nicht. Zur Tradition geworden sind unter anderem das gemeinsame Essen am Fasnachtstagsdienstag (dieses Jahr im Restaurant Engel in Au) und der Veloausflug am ersten Dienstag nach den Sommerferien. Ziel war bei diesem Anlass die Krone in Marbach. An einem Prachtstag im August machten wir eine kleine Reise nach Schaffhausen verbunden mit einer Schifffahrt auf dem Rhein.



Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlichst willkommen. Unsere Proben finden jeweils am Dienstag um 20 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus statt.

Ursina Schiesser

8. Evangelischer Frauenverein Balgach – Heerbrugg

Gemeinsam mit dem katholischen Vorstand stellten wir wieder ein abwechslungsreiches Programm für das Jahr 2010 zusammen; angefangen mit dem beliebten Frühstückstreff zum Thema „Glück ist nicht nur Glückssache“ von Claire Schmid. Das Sprichwort „Jeder ist seines Glückes Schmied“ hat eben doch viel Wahres dran.



Die ausgewählten Kurse fanden grossen Anklang. Mit viel Eifer wurde Sushi gekocht, Feuerschalen geschweisst, Halsketten zusammen gestellt, Steine auf Styroporkugeln geklebt oder mit viel Fantasie ein Engel aus Schwemmh Holz und altem Blech hergestellt. Es wurde miteinander gelacht, diskutiert, für sich gearbeitet oder einander geholfen, bis jede Frau stolz ihr Werk nach Hause nehmen konnte. Viel Wissenswertes über ihr Auto und eine mögliche Panne erfuhren alle Frauen, die den Kurs bei der Amag AG besuchten.



Um die Gemeinschaft mit anderen Frauen zu pflegen, boten sich die Ausflüge an. Sei es beim Maibummel nach Altstätten, dem Spargelstechen bei der Familie Britschgi, dem Adventsbummel nach Dornbirn oder dem Ausflug ins Textilmuseum von Sorntal .

Das Gastland des Weltgebetstages war dieses Jahr Kamerun. Viel Interessantes erfuhren wir über das Leben der Frauen in diesem Land. Auch kulinarisch machte sich das Vorbereitungsteam viel Mühe, uns diese Gegend näher zu bringen.

An der letzten Hauptversammlung informierten wir Sie über den Stand der Abklärungen über einen möglichen Zusammenschluss der beiden Balgacher Frauenvereine. Die Projektgruppe bestehend aus Madlen Zünd, Esther Bürki, Ruth Oesch, Cornelia Eberle, Denise Schmidheini und Marlies Wüst hat im Verlaufe des Jahres verschiedene Abklärungen getroffen und intensiv auf den Informationsabend im Januar hin gearbeitet.

Mit einer besinnlichen Adventsfeier zum Thema Engel schlossen wir das vielseitige Jahresprogramm ab.

Marlies Wüst



9. Bibliothek

Einen fulminanten Auftakt ins neue Jahr erlebte unsere Bibliothek an ihrem ersten Öffnungstag am 4. Januar. Mit 665 Frequenzen in zweieinhalb Stunden war dieser Tag der absolute Spitzenreiter des ganzen Jahres. Es schien, als hätten unsere Kunden nach unserer einwöchigen Schliessung zwischen Weihnachten und Neujahr sehnsüchtig darauf gewartet, ihre Spiele, Tonträger und Bücher zurückzugeben und gegen neue Medien eintauschen zu können!

In der Tat ist unsere Bibliothek während 51 Wochen, auch in den Schulferien, ausnahmslos vier Mal pro Woche geöffnet. Die Ausleihen verteilen sich ziemlich gleichmässig auf die Öffnungstage Montag, Mittwoch und Donnerstag Nachmittag sowie Samstag Vormittag, wobei jeder Ausleihtag seinen speziellen Kundenkreis hat: Väter und ihre Kinder kommen gerne am Samstag Morgen, Mütter hingegen eher am Mittwoch Nachmittag. Schüler nutzen die Zeit am Montag Nachmittag nach der Schule, und für die Berufstätigen ist die lange Öffnungszeit am Donnerstag Abend ideal.

Im vergangenen Jahr zählten wir etwas mehr als 27'000 Ausleihen; mit diesem Ergebnis liegen wir im Bereich der beiden Vorjahre. Eine nähere Analyse der Zahlen zeigt, dass weniger Kinder- und Jugendbücher ausgeliehen wurden, was uns sehr überrascht hat. Immerhin ist der regelmässige Besuch der Bibliothek im Stundenplan der meisten Klassen der Primarschule bereits fest verankert, und die Kinder nutzen gerne die Gratisausleihe mittels Schülerabonnement. Gleichzeitig mussten wir jedoch feststellen, dass wir viele eifrige Leser nach ihrem Übertritt in die OMR als Kunden verlieren.

Verschiedene Veranstaltungen lockerten den Bibliotheksalltag auf: An unseren zwei Bücherkaffees im Frühjahr bzw. Herbst durften wir den interessierten Lesern und Leserinnen eine gemischte Auswahl unserer Neuerscheinungen präsentieren. In den Frühjahrsferien setzten wir uns mit Kindern ab der 1. Primarklasse an die Spieltische, um ihnen die Spielregeln der neu eingekauften Spiele zu erklären und mit ihnen auch gleich ein paar Runden zu spielen. An unserem Märli-Nachmittag in den Herbstferien verzauberte unsere Märlitante Barbara Keller die kleinen Zuhörer mit der Geschichte aus dem Bilderbuch „Hällo, ei am Betti“. Anlässlich der Schweizer Erzählnacht am Freitag, den 12. November 2010, organisierten wir eine Lesepformance mit dem Berner Autor Roger Strub und der Schauspielerin Zara Nydegger. Unser „Tag der Offenen Tür“ fand am selben Tag wie der Weihnachtsmarkt statt, an dem wir uns auch mit einem Bücherstand beteiligten.



Für das kommende Jahr hat das Bibliotheksteam wiederum ein ansprechendes Programm zusammengestellt, das jederzeit auf unserer Homepage www.biblio-balgach.ch abgerufen werden kann. Hier findet sich auch unser Online-Katalog mit dem gesamten Bibliothekssortiment. Seit diesem Jahr haben unsere Kunden die Möglichkeit, sich über das Internet direkt in ihr Kundenblatt einzuloggen und von dort aus Reservationen und Verlängerungen vorzunehmen.



Für das Bibliotheksteam: Susanne Rohrbach



10. Mittagstisch

Als ich einmal den Montagsmittagstisch von Katrin übernehmen musste, wurde mir bewusst, dass alle vier Kinder aus Deutschland stammen. Daher kam mir die Idee, eine kleine Statistik zu erstellen. Zurzeit besuchen 17 Kinder regelmässig den Mittagstisch, zwei kommen gelegentlich. 11 Kinder nutzen das Angebot einmal pro Woche, 4 zweimal und 2 viermal. Am Montag verköstigen wir 4 Kinder, am Dienstag 8, am Donnerstag 5, und am Freitag sind es 10. Das sind 27 Mittagessen pro Woche. Dazu kommt noch die eigene Familie. Die Auswahl des Menüs hängt vielfach von der Anzahl der Kinder ab. Teigwaren in verschiedenen Variationen kommen immer gut an. Riz Casimir, Fischstäbli, Kartoffelgratin, Rösti und natürlich ein Kartoffelstock mit viel Sauce sind auch sehr beliebt. Dazu gibt es immer Salat, Gemüsestängeli und manchmal auch Gemüse. Etwas Schokolade oder ein Guetzli runden das Menü ab.

Marlies Wüst



11. sympaTisch BALGACH

Ein nach wie vor gefragtes Angebot

Im Spätherbst 2008 hat die evangelische Kirchgemeinde Balgach erstmals zu einem Mittagessen für Jung und Alt am sympaTisch BALGACH ins Kirchgemeindehaus Breite eingeladen. Ziel dieses neuen Angebots war, Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen zusammen zu bringen und Begegnungen und neue Kontakte zu ermöglichen.



Das Angebot ist auf Anhieb auf guten Anklang gestossen. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich jeweils zwischen 15 bis 30 Personen zum gemeinsamen Mittagessen und Zusammensein. Für die Kinder ist eine Spielecke eingerichtet. Die Runde ist bunt gemischt: Sie besteht aus Jüngeren und Älteren, Ehepaaren und Alleinstehenden, Familien mit Kindern und manchmal auch aus Grosseltern mit Enkelkindern. Selbst Gäste aus Übersee waren schon am Tisch und genossen das Zusammensein in ungezwungener Runde.



Für nicht wenige ist der sympaTisch inzwischen zum festen Bestandteil im Monatsprogramm geworden. Sie alle möchten auf das frohe Beisammensein der verschiedenen Generationen, die Pflege der Gemeinschaft bei anregenden Gesprächen, auf das feine Essen und die Gastfreundschaft des sympaTisch-Teams nicht mehr verzichten.

Neue Gäste sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen! Anmeldungen nimmt Brigitte Halter jeweils am Dienstagnachmittag bis 15 Uhr auf Telefon 079 349 07 27 oder 071 722 41 60 im Kirchgemeindehaus entgegen. Die Daten können Sie dem Kirchenboten oder dem Kirchenzettel entnehmen.

Für das sympaTisch-Team: Elisabeth Schmidheiny



12. Bauliches

12.1 Friedhof

Im Frühjahr erforderten Frostschäden die Anhebung verschiedener Grabfelder und die Sanierung der Wege. Anlässlich einer Besprechung mit dem Gemeinderat konnten diverse Fragen im Zusammenhang mit dem Friedhofsunterhalt geklärt werden.

Vorsteherchaft und Mitarbeitende trafen sich im Oktober zum „Grünen Tag“. Auf dem Friedhof wurden einmal mehr Wege und Plätze gesäubert, Rabatten und Beete gejätet und Sträucher und Bäume geschnitten.

Für 2011 ist die 5. Etappe der Urnenwanderweiterung geplant.

12.2 Liegenschaften

Kirche: In der Kirche wurde eine neue Lichtsteuerung eingebaut. Die verschiedensten Bedürfnisse können nun optimal abgedeckt werden.

Die Erneuerung der Verstärkerzentrale und der Mikrofone für Kirche und Friedhof führte zu einer wesentlichen Verbesserung der Verständlichkeit. Im 2010 erfolgte die alle 10 Jahre obligatorische amtliche Kontrolle sämtlicher Elektro-Installationen in der Kirche.

Kirchgemeindehaus: Für das Kirchgemeindehaus wurde ein Energiekonzept erstellt. Daraus resultierend wird den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern ein Projektierungskredit für die energietechnische Sanierung des Kirchgemeindehauses unterbreitet. Diese Sanierung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde, die mit Schulzimmern im Untergeschoss zu 30% Stockwerkeigentümerin ist.

Im Kirchgemeindehaus wurden bei 100 Stühlen die abgenutzten und beschädigten Polster ersetzt. Die Stühle präsentieren sich heute wieder in einwandfreiem Zustand.



Nach vielen Jahren Gastrecht verliess der Jugendclub +pol die Räumlichkeiten im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses. Er zog um an die Balgacherstrasse in Heerbrugg, wo das Jugendnetzwerk Mittelrheintal über zweckdienliche Lokalitäten verfügt.

Pfarrhaus: Im Pfarrhaus drängte sich vor Weihnachten der Ersatz des Boilers auf.

Wohnhäuser Steig: Auch beim Mehrfamilienhaus an der Bergstrasse 1 erfolgte die obligatorische amtliche Kontrolle der Elektro-Installationen, hier nach 20 Jahren.

In einer Wohnung ergaben sich grössere Probleme mit der Heizung. Die veralteten, teils über 20-jährigen Heizsysteme müssen deshalb dringend erneuert werden. In diesem Zusammenhang werden dann auch die nochmals zurückgestellten Wohnungsabschlusstüren ersetzt.



Kurt Halter



13. Finanzen

13.1 Allgemeine Finanzsituation

Das Jahr 2010 ist gekennzeichnet von einem Steuereingang der massiv tiefer liegt als budgetiert. So standen der Jahresrechnung über Fr. 150'000 oder 18% weniger Steuereinnahmen als vorgesehen zur Verfügung. Dass die politische Gemeinde bei den natürlichen Personen einen ähnlichen Rückgang (13%) zu verzeichnen hat, ist wenig tröstlich, trägt aber mit zur Erklärung dieser Ausnahmeerscheinung bei. Glücklicherweise konnten wir bei der Kirchengemeinde den Verlust dank Minderausgaben von Fr. 57'000 minimieren und dank unserem komfortablen freien Vermögen lässt sich der Jahresverlust von Fr. 90'322 auch verkraften.

Die entscheidende Frage lautet: Was sind die Gründe für diesen massiven Mindereingang und vor allem, was heisst das für das Budget 2011 und die kommenden Jahre?

Die Analyse hat plausible Erklärungen ergeben und auch die klare Erkenntnis, dass der tiefe Steuereingang 2010 einmalig war, und er sich im 2011 doch auf deutlich höherem Niveau wieder einstellen wird. Wesentlichste Punkte sind:

- Steuerbudgetierungsgrundsätze, die sich an den Vorjahren orientierten und sich so als untauglich erwiesen haben.
- Hoher, unplanbarer Steuerrückzahlungsbedarf im 2010 für zu hohe Vorjahressteuern von über Fr. 50'000. Dieser wirkt sich im Budget doppelt aus, einerseits als Mindereingang gegenüber Plan und andererseits als Belastung, weil dieser Betrag zu Lasten des laufenden Eingangs 2010 den Steuerzahlern vergütet werden musste.
- Tiefer Eingang in 2010, weil a) die Steuertarifstruktur geändert hat sowie b) infolge grosser Aktivitäten in Liegenschaftsunterhalt und Umweltschutzmassnahmen. Dies führte ebenfalls zu einem Mindereingang von ca. Fr. 45'000.
- Mit Sicherheit sind nicht Kirchengaustritte oder sonstiger Weggang von Steuerzahlern die Ursache, weil diese sehr minimal und für den Steuereingang nicht bedeutend waren.

Was heisst das nun für das Budget 2011? Zunächst werden wir künftig den Steuereingang anhand der versendeten Steuerrechnung – anfangs Februar jeweils bekannt – budgetieren und nicht mehr als direkte Ableitung aus dem Vorjahreswert. Ferner kann eindeutig davon ausgegangen werden, dass die Fr. 50'000 Rückzahlungen im 2011 nicht mehr anfallen werden. Zudem dürfen wir für 2011 davon ausgehen, dass sich die Steuern wieder nach oben bewegen, weil 2010 sich einkommensmässig für viele Leute wieder besser als das 2009 dargestellt hat.

Dessen ungeachtet hat die Kirchenvorsteherschaft beschlossen, sehr vorsichtig an das Finanzjahr 2011 heran zu gehen und die etwas ungewisse Entwicklung der Einnahmen genau zu beobachten. Wir planen einen Steuereingang von Fr. 760'000. Wir planen aber als Gesamtergebnis auch einen Verlust von Fr. 25'000, den wir mit dem verfügbaren freien Vermögen (Fr. 135'000) für einmal noch vertreten können. Dies werden wir mit sorgfältiger Ausgabensteuerung beeinflussen können, es ist also eher ein „Sparjahr“ angesagt, bis wir wieder volle Klarheit über die Steuersituation bekommen.

Eine Anpassung des Steuerfusses aus dieser Gegebenheit heraus erachten wir im Moment (noch) nicht für nötig, er verbleibt somit auf 24%.

13.2 Abschluss 2010

Einnahmen: Die Gesamteinnahmen liegen mit Fr. 835'802 um stattliche Fr. 147'198 unter dem budgetierten Betrag. Die Gründe liegen im massiv tieferen Steuereingang bei der Kirchensteuer, die detaillierte Analyse dazu findet sich im Abschnitt 13.1 oben. Die übrigen Positionen haben in etwa wie vorgesehen oder leicht besser (Diverse Einnahmen) abgeschlossen.

Ausgaben: Mit totalen Ausgaben von Fr. 926'125 konnte das Budget von Fr. 983'000 um Fr. 56'875 unterschritten werden. Damit ist es glücklicherweise gelungen, den Verlust merklich zu reduzieren. Die wesentlichen Positionen mit Minderausgaben waren: Mobilium, Energie und Unterhalt Wohnhäuser.

Ergebnis: Einnahmen und Ausgaben zusammengezogen führen zu einem Verlust von Fr. 90'323 gegenüber dem im Budget ausgeglichen geplanten Ergebnis. Die Vorsteherschaft beantragt die Verrechnung des Verlustes mit dem freien Vermögen, welches sich damit auf neu Fr. 135'029 reduziert.

13.3 Budget 2011 bei gleichbleibendem Steuerfuss

Für das Jahr 2011 beantragt die Vorsteherschaft trotz grossem Verlust im Vorjahr und etwas unsicherem Steuereingang den Steuerfuss unverändert auf 24% zu belassen. Das Budget 2011 sieht bei Einnahmen von Fr. 888'000 und Ausgaben von Fr. 913'000 einen Verlust von Fr. 25'000 vor.

Für die Finanzkommission: Werner Krüsi



Vermögensrechnung

| Aktiven | Rechnung 2010 | Vorjahr 2009 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Finanzvermögen | | |
| Flüssige Mittel | | |
| Postcheck | 21'809.80 | 3'430.40 |
| Alpha RHEINTAL Bank | 14'070.47 | 37'084.55 |
| Raiffeisenbank Mittelrheintal | 1'595.10 | -507.70 |
| Total Flüssige Mittel | 37'475.37 | 40'007.25 |
| Guthaben | | |
| Debitoren und Vorschüsse | 43'724.43 | 42'532.42 |
| KK Bibliothek im Kirchgemeindehaus | 24'733.30 | 15'261.10 |
| Verrechnungssteuerguthaben | 394.25 | 502.30 |
| Total Guthaben | 68'851.98 | 58'295.82 |
| Anlagen | | |
| Miethäuser | 85'000.00 | 85'000.00 |
| Spielwiese Breitestrasse | 5'500.00 | 5'500.00 |
| Total Anlagen | 90'500.00 | 90'500.00 |
| Total Finanzvermögen | 196'827.35 | 188'803.07 |
| Verwaltungsvermögen | | |
| Immobilien | | |
| Kirche und Friedhof | 188'001.00 | 238'001.00 |
| Pfarrhaus | 1.00 | 11'001.00 |
| Kirchgemeindehaus | 82'001.00 | 103'001.00 |
| Total Immobilien | 270'003.00 | 352'003.00 |
| Mobilien | 1.00 | 1.00 |
| Total Verwaltungsvermögen | 270'004.00 | 352'004.00 |
| Total Aktiven | 466'831.35 | 540'807.07 |

| Versicherungswerte 2010 | Zeitwert |
|---|------------------|
| EFH Steigstrasse, Vers.Nr. 19.00613 | 341'300 |
| MFH Bergstrasse, Vers.Nr. 19.00616 | 476'700 |
| Kirche-Schürli, Vers.Nr. 19.00617 | 41'900 |
| Total Versicherungswerte Finanzvermögen | 859'900 |
| Kirche, Vers.Nr. 19.00612 | 2'707'700 |
| Kirchgemeindehaus (70/100 Miteigentum), Vers.Nr. 19.01462 | 1'869'980 |
| Pfarrhaus, Vers.Nr. 19.00779 | 531'400 |
| Doppelgarage, Vers.Nr. 19.01283 | 50'700 |
| Total Versicherungswerte Verwaltungsvermögen | 5'159'780 |
| Total Versicherungswerte | 6'019'680 |

Vermögensrechnung

| Passiven | Rechnung 2010 | Vorjahr 2009 |
|--|--------------------------|-------------------------|
| Fremdkapital | | |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Kreditoren | 129'317.80 | 126'186.45 |
| Zentralkasse St. Gallen | 20'483.90 | 39'268.30 |
| Total Kurzfristige Schulden | 149'801.70 | 165'454.75 |
| Langfristige Schulden | | |
| Raiffeisenbank Mittelrheintal | 150'000.00 | 150'000.00 |
| Jacob Laurenz Custer'sches Vermächtnis, Darlehen | 32'000.00 | - |
| Total Langfristige Schulden | 182'000.00 | 150'000.00 |
| Total Fremdkapital | 331'801.70 | 315'454.75 |
| Eigenkapital | | |
| Freies Vermögen | | |
| Saldo per 01.01. | 225'352.32 | 207'192.60 |
| Jahresergebnis laut Betriebsrechnung | -90'322.67 | 18'159.72 |
| Total Freies Vermögen per 31.12. | 135'029.65 | 225'352.32 |
| Total Passiven | 466'831.35 | 540'807.07 |

Betriebsrechnung

| Einnahmen | Budget 2010 | Rechnung 2010 | Budget 2011 |
|--|----------------|--------------------------------|----------------|
| Steuerertrag | | | |
| Kirchgemeinde- und Zentralsteuern | 849'000 | 698'045.53 | 760'000 |
| Nach- und Strafsteuern | 0 | 0.00 | 0 |
| Quellensteuern | 21'000 | 21'078.80 | 21'000 |
| Total Steuerertrag | 870'000 | 719'124.33 | 781'000 |
| Ertrag aus Finanzvermögen | | | |
| Bankzinsen | 0 | 101.75 | 0 |
| Mietzins Wohnhäuser | 65'500 | 65'489.40 | 64'500 |
| Total Ertrag aus Finanzvermögen | 65'500 | 65'591.15 | 64'500 |
| Diverse Einnahmen | | | |
| Einnahmen für Kirchenbote | 3'000 | 3'319.00 | 3'000 |
| Diverse Einnahmen (netto) | 41'500 | 45'447.80 | 37'000 |
| Zentralsteuereinzugsprovision | 3'000 | 2'320.08 | 2'500 |
| Total Diverse Einnahmen | 47'500 | 51'086.88 | 42'500 |
| Total Ordentliche Einnahmen | 983'000 | 835'802.36 | 888'000 |
| Total Kollekten und Spenden | | 29'660.75 | |
| Total Einnahmen | 983'000 | 865'463.11 | 888'000 |
| Zusammenfassung | | | |
| Total Ordentliche Einnahmen | 983'000 | 835'802.36 | 888'000 |
| Total Ordentliche Ausgaben | 983'000 | 926'125.03 | 913'000 |
| Ergebnis der Betriebsrechnung | 0 | -90'322.67 | -25'000 |

| Details zu den Steuerzahlen 2010 | Steuerfuss 2010 = 24% |
|--|------------------------------|
| davon 18,4% Kirchensteuer, 2,5% Bausteuer und 3,1% Zentralsteuer | |
| Einfache Staatssteuer 2010: Einkommen | 2'428'280.93 |
| Einfache Staatssteuer 2010: Vermögen | 647'053.98 |
| Netto-Steuerertrag aus Veranlagungen der Vorjahre | -51'721.59 |

| Details zu den Steuerzahlen 2011 (Budget) | Steuerfuss 2011 = 24% |
|--|------------------------------|
| davon 18,4% Kirchensteuer, 2,5% Bausteuer und 3,1% Zentralsteuer | |
| Einfache Staatssteuer 2011 (Budget) | 3'167'000.00 |

Betriebsrechnung

| Ausgaben | Budget 2010 | Rechnung 2010 | Budget 2011 |
|---|----------------|--------------------------|----------------|
| Personalaufwand | | | |
| Entschädigungen: Verwaltung | 52'000 | 52'296.25 | 52'000 |
| Entschädigungen: Kirchlich | 344'600 | 348'959.10 | 345'000 |
| Sozialkosten | 61'000 | 64'623.35 | 63'800 |
| Spesen | 16'400 | 13'298.00 | 13'200 |
| Total Personalaufwand | 474'000 | 479'176.70 | 474'000 |
| Sachaufwand | | | |
| Kanzleikosten | 20'000 | 20'548.90 | 20'000 |
| Kirchenbote | 11'000 | 10'322.70 | 11'000 |
| Mobiliar | 24'000 | 12'315.15 | 12'000 |
| Energiekosten | 24'000 | 14'739.10 | 20'000 |
| Versicherungen | 0 | 0.00 | 0 |
| Grundsteuer/Gebäudeversicherung | 1'000 | 1'097.80 | 1'000 |
| Altersarbeit | 10'000 | 8'208.30 | 10'000 |
| Konfirmanden/Jugendarbeit | 18'000 | 14'864.85 | 18'000 |
| Kirchenchor/Kirchenanlässe | 9'000 | 9'061.20 | 9'000 |
| Sonstige Veranstaltungen | 13'000 | 11'231.70 | 13'000 |
| Diverses | 11'000 | 9'221.70 | 10'000 |
| Total Sachaufwand | 141'000 | 111'611.40 | 124'000 |
| Liegenschaftsunterhalt | | | |
| Kirche | 48'000 | 48'248.30 | 8'000 |
| Friedhof | 21'000 | 26'185.65 | 38'000 |
| Kirche-Schürli, Erneuerung | - | 1'221.85 | - |
| Pfarrhaus | 5'000 | 3'599.65 | 21'000 |
| Kirchgemeindehaus | 12'000 | 17'084.75 | 10'000 |
| Wohnhäuser | 27'000 | 6'755.90 | 10'000 |
| Total Liegenschaftsunterhalt | 113'000 | 103'096.10 | 87'000 |
| Schuldzinsen | 5'000 | 5'062.90 | 5'000 |
| Abschreibungen und Amortisation | 82'000 | 82'000.00 | 71'000 |
| Zentralsteuer (brutto) | 112'000 | 92'803.98 | 101'000 |
| Steuereinzugsprovision | 21'000 | 17'451.15 | 19'000 |
| Beiträge (Anhang II) | 35'000 | 34'922.80 | 32'000 |
| Total Ordentliche Ausgaben | 983'000 | 926'125.03 | 913'000 |
| Kollekten und Spenden (Anhang I) | | 29'660.75 | |
| Total Ausgaben | 983'000 | 955'785.78 | 913'000 |

**Kollekten und
Spenden 2010
Anhang I**

| | |
|--|------------------|
| Kantonale Kollekten | |
| Zwinglikollekte | 169.80 |
| Konfirmandengabe: Protestantische Solidarität Schweiz, Basel | 738.55 |
| Pfingstkollekte: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein St. Gallen | 91.00 |
| Schweizer Kirchen im Ausland | 69.85 |
| Evangelische Frauenhilfe St. Gallen - Frauen in Notlagen | 72.00 |
| Bettagskollekte: Brot für alle, Bern | 258.10 |
| Kantonales Blaues Kreuz | 142.95 |
| Schweizerischer Fonds für Frauenarbeit | 130.30 |
| Reformationskollekte: Protestantische Solidarität Schweiz, Basel | 352.05 |
| Total Kantonale Kollekten | 2'024.60 |
| Andere Kollekten | |
| Servizio Cristiano Riesi, Lausanne | 109.05 |
| HEKS (6 Kollekten) | 2'270.75 |
| FairMed, Bern (ehemals Leprahilfe Emmaus) | 77.00 |
| Mission 21, Basel (3 Kollekten) | 417.15 |
| cfd Christlicher Friedensdienst, Bern | 125.50 |
| Schweizerische Bibelgesellschaft (2 Kollekten) | 236.70 |
| Brot für alle (2 Kollekten) | 283.20 |
| Ehe- und Familienberatungsstelle Rheintal, Altstätten | 123.60 |
| Diakoniprojekt A-Treff, Heerbrugg | 451.20 |
| Oekumenischer Rat der Kirchen - Centre Oecuménique de Bossey | 463.05 |
| Stiftung Sonneblick, Walzenhausen | 82.00 |
| Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz, Zürich | 164.05 |
| Rehabilitationszentrum für Alkoholranke, Tübach | 210.35 |
| Evangelische Frauenhilfe St. Gallen - Frauen in Notlagen (2 Kollekten) | 584.35 |
| Verein Tagesfamilien Rheintal | 128.80 |
| Amnesty International | 138.30 |
| Afrikaprojekt Gigilagirafe, Corcelles NE | 137.00 |
| Kaffeetreff für Asylsuchende, Altstätten | 146.90 |
| Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind | 111.65 |
| St. Gallischer Hilfsverein für Gemütskranke, Wil | 92.85 |
| Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende | 78.30 |
| AIDS-Hilfe St. Gallen/Appenzell | 101.20 |
| Ostschweizerischer Stipendienfonds für Theologie Studierende | 98.65 |
| Oekumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt | 118.30 |
| Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten | 143.00 |
| Schweizerische Flüchtlingshilfe, Bern | 94.30 |
| Schweizerisches Reformiertes Diakonenhaus Greifensee | 71.30 |
| Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden | 120.15 |
| Pro Senectute Rheintal | 147.30 |
| Gassenküche St. Gallen | 170.40 |
| Wohnheim Felsengrund, Stein SG | 109.70 |
| Mission am Nil, Knonau | 216.35 |
| Sonntagsschulweihnacht: Verein LEED Schweiz, Indien | 399.55 |
| Telefon 143, Die Dargebotene Hand | 376.35 |
| Total Andere Kollekten | 8'598.30 |
| Kollekten Bestattungen/Hochzeiten/Anlässe | 7'498.30 |
| Ökumenische Aktion Brot für alle / Fastenopfer 2010 | 11'539.55 |
| Total Spenden und Kollekten | 29'660.75 |

**Beiträge zu Lasten
der allgemeinen
Kirchenrechnung 2010
Anhang II**

| | |
|---|------------------|
| Balgach und Rheintal | |
| Bibliothek im KGH | 7'000.00 |
| Jugendnetzwerk Mittelrheintal | 2'000.00 |
| Blaukreuzverein Balgach | 350.00 |
| Ehe- und Familienberatungsstelle Rheintal, Altstätten | 1'690.00 |
| Evangelischer Frauenverein Balgach, Weihnachtsspende | 500.00 |
| Soziale Dienste Mittelrheintal, Familien in Not | 650.00 |
| Spitex-Verein Balgach | 2'800.00 |
| Musikverein Balgach | 500.00 |
| Verein Tagesfamilien Rheintal | 500.00 |
| Pro Senectute Rheintal | 200.00 |
| Samariterverein Balgach | 200.00 |
| Verein Rhyboot, Balgach | 350.00 |
| Insieme, Verein zur Förderung geistig Behinderter im Rheintal | 200.00 |
| Verkehrsverein Balgach | 100.00 |
| Kaffeetreff für Asylsuchende, Altstätten | 200.00 |
| Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten | 100.00 |
| Religionspädagogische Medienstelle Altstätten | 800.00 |
| Blauring Balgach, Sommerlager | 200.00 |
| Pro Juventute Mittelrheintal, HOUW | 200.00 |
| Total Beiträge Balgach und Rheintal | 18'540.00 |
| Kanton St. Gallen | |
| Evangelisch-reformierte Paar- und Familienberatung St. Gallen | 1'900.00 |
| Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft, St. Gallen | 193.80 |
| Telefon 143, Die Dargebotene Hand | 500.00 |
| Evangelische Frauenhilfe, Frauen in Notlagen, St. Gallen | 1'000.00 |
| Heilpädagogischer Dienst, St. Gallen | 500.00 |
| Kirchenmusikerverband St. Gallen | 89.00 |
| Ostschweizerischer Stipendienfonds für Theologie Studierende | 250.00 |
| Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons St. Gallen | 400.00 |
| Kantonale Strafanstalt Saxerriet | 500.00 |
| Offene Kirche St. Leonhard, St. Gallen | 300.00 |
| Internationaler Bodensee-Kirchentag | 250.00 |
| Total Beiträge Kanton St. Gallen | 5'882.80 |
| Übrige Schweiz | |
| Association St-Jean Plus, La Chaux-de-Fonds | 500.00 |
| Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel | 500.00 |
| Institut Oecuménique de Bossey, Bauprojekt | 300.00 |
| Total Beiträge Übrige Schweiz | 1'300.00 |
| Mission und Entwicklung | |
| Brot für alle, Bern | 1'000.00 |
| HEKS, Zürich (inkl. Soforthilfe "Haiti" und "Pakistan") | 2'500.00 |
| Kiran Society, Indien | 500.00 |
| Verein LEED Schweiz, Indien | 1'000.00 |
| Servizio Cristiano, Riesi | 2'000.00 |
| Mission 21, Basel (inkl. Projektbeitrag) | 2'200.00 |
| Total Beiträge Mission und Entwicklung | 9'200.00 |
| Total Beiträge 2010 | 34'922.80 |

**Amortisationsplan
Immobilien**

| Bezeichnung | Stand am 31.12.2009 | Amorti- sation 2010 | Stand am 31.12.2010 | Amortisation Budget 2011 |
|--|------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------|
| Immobilien im Finanzvermögen | | | | |
| EFH Steigstrasse 5 | 5'000.00 | | 5'000.00 | |
| MFH Bergstrasse 1 / Kirche-Schürli | 80'000.00 | | 80'000.00 | |
| Spielwiese Breitestrasse | 5'500.00 | | 5'500.00 | |
| Total Finanzvermögen | 90'500.00 | 0.00 | 90'500.00 | 0.00 |
| Immobilien im Verwaltungsvermögen | | | | |
| Kirche | 1.00 | | 1.00 | |
| Kirche Innenrenovation 1989 | 238'000.00 | -50'000.00 | 188'000.00 | -50'000.00 |
| Total Kirche | 238'001.00 | -50'000.00 | 188'001.00 | -50'000.00 |
| Kirchgemeindehaus | 1.00 | | 1.00 | |
| KGH Renovation Phase 2 | 103'000.00 | -21'000.00 | 82'000.00 | -21'000.00 |
| Ursprüngliche Investition: 495'105 | | | | |
| Tilgungsperiode: 1999-2014 | | | | |
| Total Kirchgemeindehaus | 103'001.00 | -21'000.00 | 82'001.00 | -21'000.00 |
| Pfarrhaus | 1.00 | | 1.00 | |
| Pfarrhaus Renovation 2000 | 11'000.00 | -11'000.00 | 0.00 | |
| Ursprüngliche Investition: 109'560 | | | | |
| Tilgungsperiode: 2001-2010 | | | | |
| Total Pfarrhaus | 11'001.00 | -11'000.00 | 1.00 | 0.00 |
| Mobilien | 1.00 | | 1.00 | |
| Total Verwaltungsvermögen | 352'004.00 | -82'000.00 | 270'004.00 | -71'000.00 |

Jacob Laurenz
Custer'sches
Vermächtnis

| Vermögensrechnung | Rechnung 2010 | Vorjahr 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Aktiven | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Sparkonto Alpha RHEINTAL Bank | 1'456.65 | 1'831.10 |
| Darlehen Evang. Kirchgemeinde Balgach (3,25%) | 32'000.00 | |
| Guthaben Verrechnungssteuer / Marchzins | 364.00 | 173.00 |
| Total Umlaufvermögen | 33'820.65 | 2'004.10 |
| Wertschriften: Kassa-Obligation | | |
| Alpha RHEINTAL Bank, 3.25%, fällig 31.10.2010 | - | 32'000.00 |
| Total Wertschriften: Kassa-Obligationen | 0.00 | 32'000.00 |
| Total Aktiven | 33'820.65 | 34'004.10 |
| Passiven | | |
| Fondskapital | | |
| Fondskapital | 32'919.10 | 32'919.10 |
| Total Fondskapital | 32'919.10 | 32'919.10 |
| Verbrauchskapital | | |
| Stand am 01.01. | 1'080.55 | 1'085.00 |
| Jahresergebnis | -179.00 | -4.45 |
| Total Verbrauchskapital | 901.55 | 1'080.55 |
| Total Passiven | 33'820.65 | 33'999.65 |

| Erfolgsrechnung | Budget 2010 | Rechnung 2010 | Budget 2011 |
|--|----------------|------------------|----------------|
| Einnahmen | | | |
| Zinserträge von Wertschriften/Darlehen | 1'040 | 1'040.00 | 1'040 |
| Auflösung Marchzinsen | 0 | -173.00 | 0 |
| Zinserträge vom Sparkonto | 0 | 4.00 | 0 |
| Total Einnahmen | 1'040 | 871.00 | 1'040 |
| Ausgaben | | | |
| Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge | 1'040 | 1'050.00 | 1'040 |
| Bankspesen | 0 | 0.00 | 0 |
| Total Ausgaben | 1'040 | 1'050.00 | 1'040 |
| Jahresergebnis | 0 | -179.00 | 0 |

**Bibliothek im
Kirchgemeindehaus**

| Erfolgsrechnung | Budget 2010 | Rechnung 2010 | Budget 2011 |
|--|----------------|--------------------------|------------------|
| Einnahmen | | | |
| Evangelische Kirchgemeinde Balgach | 7'000 | 7'000.00 | 7'000 |
| Katholische Kirchgemeinde Balgach | 7'000 | 7'000.00 | 7'000 |
| Politische Gemeinde Balgach | 17'500 | 15'000.00 | 24'000 |
| Ortsgemeinde Balgach | 2'500 | 2'500.00 | 2'500 |
| Primarschule Balgach | 7'000 | 7'000.00 | 12'000 |
| Oberstufe Mittelrheintal | 5'000 | 5'000.00 | 5'000 |
| Total Beiträge | 46'000 | 43'500.00 | 57'500 |
| Sonstige Einnahmen | | | |
| Abonnemente und Diverses | 11'500 | 11'278.00 | 11'500 |
| Schülerabonnement | 1'500 | 1'500.00 | - |
| Abonnement Verahus | 500 | 500.00 | 500 |
| Einnahmen DVD-Ausleihe | 2'000 | 1'605.00 | 1'700 |
| Zeitschriften-Sponsoring | 1'600 | 1'920.00 | 1'000 |
| Verkäufe und diverse Einnahmen | 700 | 678.50 | 700 |
| Zinsertrag | 100 | 63.30 | 100 |
| Total Sonstige Einnahmen | 17'900 | 17'544.80 | 15'500 |
| Total Einnahmen | 63'900 | 61'044.80 | 73'000 |
| Ausgaben | | | |
| Bücher Erwachsene | 5'000 | 5'195.00 | 5'500 |
| Bücher Jugend | 4'000 | 3'729.55 | 4'500 |
| Zeitungen/Zeitschriften | 800 | 1'048.36 | 1'000 |
| Spiele | 800 | 786.20 | 1'000 |
| Tonträger | 1'500 | 1'407.55 | 2'000 |
| DVD | 900 | 863.50 | 1'100 |
| Ausrüsten der Medien | 1'000 | 1'302.70 | 1'200 |
| EDV-Support | 3'000 | 2'641.95 | 3'000 |
| Verwaltung (inkl. Lesung/Anlässe) | 3'100 | 3'977.22 | 4'000 |
| Weiterbildung | 1'000 | 937.40 | 2'700 |
| Mobiliar | 800 | 1'122.85 | 1'000 |
| Entschädigungen (inkl. Sozialversicherung) | 42'000 | 46'733.30 | 42'500 |
| Total Ausgaben | 63'900 | 69'745.58 | 69'500 |
| Jahresergebnis 2010 | 0 | -8'700.78 | 3'500 |
| Bilanz | | | |
| | | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| Aktiven | | | |
| Kassabestand | | 208.90 | 684.90 |
| Alpha RHEINTAL Bank | | 17'092.98 | 15'845.56 |
| Total Aktiven | | 17'301.88 | 16'530.46 |
| Passiven | | | |
| Konto-Korrent Evang. Kirchgemeinde Balgach | | 24'733.30 | 15'261.10 |
| Vermögen per 01.01. | | 1'269.36 | 5'657.87 |
| Jahresergebnis | | -8'700.78 | -4'388.51 |
| Total Passiven | | 17'301.88 | 16'530.46 |

Antrag Projektierungskredit für Aussensanierung Kirchgemeindehaus und Sanierung Heizungsanlage Kirchgemeindehaus

Ausgangslage

Das Kirchgemeindehaus wurde 1972 in Massivbauweise erstellt. Nebst den Räumen der Kirchgemeinde (Saal, Unterrichtszimmer, Bibliothek, Foyer, etc.) befinden sich im Untergeschoss Schulzimmer, die der Primarschulgemeinde Balgach als Stockwerkeigentümerin gehören. Rechtlich gesehen ist die Kirchgemeinde Stockwerkeigentümerin von 70% des Gebäudes, die Primarschulgemeinde von 30%.

Die heutige Heizungsgesamtanlage stammt aus dem Jahre 1972, der Brenner wurde alle zirka 15 Jahre ersetzt. Der jährliche Heizölverbrauch von 14'000 bis 16'000 Litern ergibt einen CO₂-Ausstoss von ca. 40'000 kg/Jahr. Die im Jahre 2010 erstellte energietechnische Analyse zeigt, dass das Kirchgemeindehaus in der Energieklasse E liegt. In dieser Klasse wird empfohlen, eine energietechnische Sanierung zu planen und umzusetzen. Dies gilt ganz besonders für Gebäude öffentlicher Körperschaften wie z.B. Kirchgemeinden. Ferner gilt es zu beachten, dass das Eternitdach des Kirchgemeindehauses in den nächsten Jahren unabhängig der energietechnischen Verbesserungen sowieso saniert werden muss.

Eine erste vorläufige Abstimmung mit dem Primarschulrat hat ergeben, dass eine gemeinsame Projektierung und Realisierung der energietechnischen Gesamtsanierung des Gebäudes für sinnvoll und im Rahmen der unten dargestellten Absicht und Vorgehensweise als gangbar bezeichnet wird.

Absicht und Vorgehen

Die Kirchenvorsteherschaft möchte die energietechnische Sanierung des Kirchgemeindehauses in Abstimmung mit der Primarschule in den kommenden 2-3 Jahren durchführen. Dazu ist vorgesehen, den Kirchbürgern dieses Jahr an der Kirchgemeindeversammlung 2011 zunächst einen Planungskredit zu beantragen und basierend auf den Planungsergebnissen dann an der Kirchgemeindeversammlung 2012 die Realisierungsarbeiten des gesamten Sanierungsvorhabens freigeben zu lassen. Es ist vorgesehen, die Schulgemeinde anteilmässig am Vorhaben einzubinden.

Aufgrund der vorliegenden Analyse sind folgende Arbeiten mit dem Planungskredit im Detail auszuarbeiten und zu planen:

- Sanierung Eternitdach inkl. Wärmedämmung
- Wandsanierung im Bereich Eternitfassade
- Ersatz aller Fenster
- Ersatz Beschattung/Sonnenstoren
- Heizungsumstellung auf Wärmepumpe mit Erdsonde und Wärmerückgewinnung aus der Lüftungsanlage

im Sinne einer Option planerisch auszuarbeiten:

- Prüfung Solarstromanlage (Photovoltaikanlage) auf dem Dach
- Vorbereitung eines fundierten Gutachtens und Antrages zu Händen der Kirchgemeindeversammlung 2012

Erwarteter Aufwand

Gemäss ersten und vorläufigen Abschätzungen sind die Aufwände für die Sanierungsarbeiten gross. Dabei gilt es aber zu bedenken, dass nach der nunmehr 40-jährigen Nutzung des Hauses eine energietechnische Gesamt-sanierung, die Erneuerung aller Fenster sowie auch des Eternitdaches nicht aussergewöhnlich ist und durchaus den üblichen Unterhaltsinvestitionen an solchen Gebäuden entspricht.

Aufgrund der Grobabschätzungen geht die Kirchenvorsteherschaft davon aus, dass die Gesamtsanierung um ca. 1 Mio. CHF kosten wird. Dafür würde dann wiederum die Aufteilung 70/30% zwischen Kirchgemeinde und Primarschule zum Tragen kommen.

Die separat zu berechnende und optional zu beantragende Photovoltaikanlage für Solarstrom dürfte voraussichtlich auf ca. 0.4 Mio. CHF zu stehen kommen.

Antrag

Die Kirchenvorsteherschaft stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Antrag:

- a) Es sei ein Projektierungskredit von Fr. 60'000.00 für die Ausführungsplanung und Kostenermittlung für die energietechnische Sanierung des Kirchgemeindehauses (gemäss Beschreibung oben) zu genehmigen und freizugeben.
(Kostentragung: 70% Kirchgemeinde, 30% Primarschulgemeinde)
- b) Die Finanzierung des Projektierungskredites soll in die Baukosten einbezogen werden.

Balgach, 14. Februar 2011

Für die Kirchenvorsteherschaft:

Der Präsident: *Werner Krüsi*

Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*

Antrag
Heizungssanierung Mehrfamilienhaus Bergstrasse 1

Im Mehrfamilienhaus Bergstrasse 1 befinden sich 3 Wohnungen. Jede Wohnung verfügt über einen Gasbrenneinsatz im Ofen, einen Durchlauferhitzer im Bad und einen Warmwasserboiler in der Küche. Insgesamt sind im Mehrfamilienhaus neun Heizsysteme vorhanden, die zirka 20-jährig sind. Dafür fallen in den letzten Jahren immer mehr Reparaturen an. Es ist inzwischen sehr schwierig und mit nicht unerheblichen Kosten verbunden, diese Anlagen zu warten und entsprechende Ersatzteile zu finden.

Es ist deshalb eine komplette Heizungssanierung über das gesamte Gebäude mit folgenden Arbeiten vorgesehen:

- neue Gasheizung im Untergeschoss
- Kaminsanierung
- neue Heizwände
- Boiler für Warmwasseraufbereitung
- Leitungssanierung

Bei dieser Gelegenheit werden auch die Wohnungsabschlusstüren erneuert und diverse Leitungsverkleidungen angebracht.

Antrag

Die Kirchenvorsteherschaft stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Antrag:

- a) Es sei ein Baukredit von Fr. 100'000.00 für die Ausführung der oben genannten Arbeiten zu genehmigen.
- b) Die Gesamtaufwände seien zu aktivieren und innert 10 Jahren über die laufende Rechnung zu amortisieren.

Balgach, 14. Februar 2011

Für die Kirchenvorsteherschaft:

Der Präsident: *Werner Krüsi*

Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*



Stimmausweis
für die Kirchgemeindeversammlung
vom 20. März 2011

Evangelische Kirchgemeinde
Balgach

P.P.
9436 Balgach

Der Präsident: *Werner Krüsi* Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*



Stimmausweis
für die Kirchgemeindeversammlung
vom 20. März 2011

Evangelische Kirchgemeinde
Balgach

Der Präsident: *Werner Krüsi* Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*



Stimmausweis
für die Kirchgemeindeversammlung
vom 20. März 2011

Evangelische Kirchgemeinde
Balgach

Der Präsident: *Werner Krüsi* Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*

